

**Paderborn, 17. April.** Heute Nachmittags gegen 2 Uhr traf hier das k. k. Waldeckische Bataillon ein, 600 Mann stark, welches nach Schleswig-Holstein zu marschiren bestimmt ist.

Dasselbe hat hier einen Ruhetag und wird am 19. unsere Stadt wieder verlassen. Die Mannschaft zeigte sich des schönen Empfangs unsers Offizier-Corps würdig; denn überall gewahrte man bei ihnen Artigkeit und Anstand.

## Vermischtes.

### Krankheiten der Obstbäume und deren Heilmethode.

#### 5. Das Moos.

Das Moos, wovon die gelbe und grau-weiße Kruste, die man an der Rinde sieht, das schlimmste ist, entsteht meistens von der Beschaffenheit des Bodreichs und von einer dumpfigen und feuchten Lage. Es besteht aus wirklichen fremden Pflanzen, deren außerordentlich feiner Same in kleinen Kapseln eingeschlossen ist; diese Kapseln geöffnet, lassen den Samen vom Winde fortführen. Alsdann setzt sich der Samen in den Ritzen und Unebenheiten der Rinde fest, schlägt daselbst Wurzeln und ernährt sich auf Kosten des Baumes. Das Moos entzieht daher dem Baume viele Kräfte, so daß viele Aeste dürr werden, hindert seine Auskünstung und die natürliche Bewegung des Saftes und erregt Stockung, wovon der Ausfag entsteht, die äußere Rinde verdirbt und endlich die Auflösung der frischen Theile erfolgt. Der Schaden bringt immer tiefer. Auch gibt er schädlichen Insecten einen nachtheiligen Aufenthalt.

Das Moos von den Bäumen zu schaffen, bleibt kein anderes Mittel, als sie jährlich einmal rein abzureiben, und, wo es ausführbar ist, zu waschen. Die beste Zeit hierzu sind gelinde Tage des Winters oder des beginnenden Frühlings, nur muß dazu feuchte Witterung gewählt werden, indem dann die Flechten sich am leichtesten ablösen. Werden im Herbst vor der Reinigung die Bäume mit Kaltwasser (welchem man etwas Kienruß beimengen kann) bespritzt, so lösen sich die Flechten nicht allein leichter ab, sondern man zerstört dabei auch zugleich einen Theil der Insecten-Eier.

N.

**Köln, 17. April.** Zum vierten Male in einem Zeitraume von zehn Tagen ertönten gestern Abend gegen 10 Uhr die Sturmglocken unserer Stadt. Es brannte in einem Hintergebäude der Schafenstraße, welches trotz allen Anstrengungen bald in einen Aschenhaufen verwandelt ward. Die anstoßenden Häuser wurden fast gar nicht beschädigt. — Am 14. d. M. wurden in unserer Stadt zwei Mordthaten verübt. Als vor einiger Zeit ein Schmuggler von einer Militär-Patrouille in der Nacht erschossen wurde, ging bald darauf das Gerücht, andere Schmuggler hätten beschossen, den betreffenden Soldaten zu ermorden. Leider wurde dieses Vorhaben am verflossenen Samstag ausgeführt, indem der Soldat durch den Dolchstoß eines jungen Mannes sein Leben einbüßte. Der Mörder wurde sofort gefänglich eingezogen. Ueber den zweiten Mord erzählt man sich Folgendes: In der Nacht vom 14. auf den 15. April kam ein Rheinarbeiter in trunkenem Zustande nach Hause, wodurch ein heftiger Streit zwischen ihm und seiner Frau entstand, welcher damit endete, daß Letztere ein Tischmesser ergriff und dasselbe ihrem Manne in den Hals stieß. In Folge dieser Verwundung verschied derselbe binnen wenigen Stunden. Die Mörderin wurde zur Haft gebracht.

(Ein Rechnungsfehler.) Ein Handelsmann in Schottland hatte nach seiner Berechnung ein Vermögen von 4000 Pfd. St. und etwas darüber erworben, ward aber am Ende des Jahres durch seinen alten Buchhalter mit einem Abschluß überrascht, der sein Kapital auf 6000 Pfd. Sterl. brachte. „Es kann nicht sein,“ sagte der Prinzipal, „rechnen Sie noch einmal nach.“ — Der Buchhalter that's und erklärte, daß die erste Rechnung richtig sei. Der Herr untersuchte jetzt ebenfalls die Bilanz-Conto und brachte gleichermassen einen Ueberschuß von 6000 Pfd. St. heraus. Er addirte die Zahlenreihen mehrere Male — es blieb immer eine 6 statt der 4, auf die er nur gerechnet hatte. Ueber sein unerwartetes Glück erfreut, begann der alte Kaufmann die Tischler, Maler und Mobilienhändler in Bewegung zu setzen, um sein Haus etwas zu modernisiren und comfortable einzurichten; dennoch blieb ein kleiner Zweifel zurück, daß es mit den so plötzlich hinzugekommenen 2000 Pfd. nicht seine völlige Richtigkeit haben möchte. An einem langen Winterabende nahm er daher nochmals den Abschluß vor, um die Zahlenreihen einer neuen Revision zu unterwerfen. Beim Schlusse der Arbeit sprang er auf, wie von einem elektrischen Schläge getroffen, stürzte im heftigsten Regen zum Hause hinaus und durch die Straßen nach dem Hause seines Buchhalters. Auf sein donnerndes Klopfen an die Hausthür zeigte sich sein schlaftrunkener Buchhalter, die Nachtmütze auf dem Kopf, an einem der obern Fenster, um zu erfahren, wer der nächtliche Störenfried sei. „Wer ist da“, brummte er, „und was wollen Sie von mir?“ — „Ich

bin es“, rief der wüthende Prinzipal hinauf, „Er Schurke, Er Dohsenkopff, Er, Er hat — hol' mich der Teufel — die Jahreszahl mit zu den Pfund Sterling addirt.“

„Meine Herren, Sie sind hier versammelt, um mit dem Kopf zu arbeiten und nicht mit den Füßen!“ so rief der Präsident eines Parlaments einige Mitglieder die sich durch Fußstampfen bemerklich machten, zur Ordnung.

## Anzeigen.

### Köln-Minden-Thüringer-Verbindungs-Eisenbahn-Gesellschaft.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. November 1843 Gesetz-Sammlung pag. 341 und weiter bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Auflösung unsrer Eisenbahn-Gesellschaft in der am 2ten December v. J. stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung unsrer Aktionaire beschloffen worden ist. — Wir fordern zugleich alle diejenigen, welche an unsre Eisenbahn-Gesellschaft Forderungen oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, auf, solche bei uns, und zwar spätestens innerhalb 6 Monaten, anzumelden, indem die Gläubiger, welche sich in der angegebenen Frist nicht melden, ihrer Rechte zu Gunsten der Gesellschaft verlustig gehen.

Paderborn, den 19. Januar 1849.

Die Direktion

der Köln-Minden-Thüringer Verbind.-Eisenb.-Gesellschaft.  
Delius.

### Holz-Verkauf.

**Montag, den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr** sollen im Königl. Unterforst Sandbeck, Forstdistrikt Althain **105 Stück Eichen**, zu Bau- und Nutzholz tauglich, auf dem Stamme öffentlich meistbietend versteigert werden.

Es wird hierbei den Käufern dieser Eichen gestattet, dieselben der Loggewinnung wegen bis zum Eintritt der diesjährigen Saftzeit stehen zu lassen.

Altenbeken, den 17. April 1849.

### Der Oberförster Hintelen.

Das an der Kampstraße sub Nr. 63 belegene Haus, soll am **23. d. M. Vormittags 11 Uhr** bei dem Unterzeichneten auf dem hiesigen Universitäts-Hause anderweit an den Meistbietenden vermiethet, und kann auf Michaeli d. J. bezogen werden.

Paderborn, den 15. April 1849.

Der Procurator Carpe.

Ein geschickter **Gärtner**, mit guten Zeugnissen versehen, der zugleich die Aufwartung als Bedienter übernimmt, wird von einer Herrschaft auf dem Lande gesucht und kann gleich in Dienst treten. Wo? sagt die Expedition.

### Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

**Paderborn am 18. April 1849.**

Weizen . . . . .	2	28	—
Roggen . . . . .	1	28	—
Gerste . . . . .	—	26	—
Hafer . . . . .	—	16	—
Kartoffeln . . . . .	—	16	—
Erbsen . . . . .	1	8	—
Linsen . . . . .	1	10	—
Heu pro Centner . . . . .	—	16	—
Stroh pro Schock . . . . .	3	10	—

**Bippstadt, am 12 April.**

Weizen . . . . .	1	28	—
Roggen . . . . .	1	28	—
Gerste . . . . .	—	28	—
Hafer . . . . .	—	16	—
Erbsen . . . . .	1	16	—

**Neuß, am 10. April.**

Weizen . . . . .	2	28	5
Roggen . . . . .	1	28	—
Gerste . . . . .	1	28	—
Buchweizen . . . . .	1	8	—
Hafer . . . . .	—	19	—
Erbsen . . . . .	2	—	—
Rappsamten . . . . .	3	28	—
Kartoffeln . . . . .	—	20	—
Heu pro Centner . . . . .	—	20	—
Stroh pro Schock . . . . .	3	18	—

**Herdecke, am 10. April.**

Weizen . . . . .	2	28	2
Roggen . . . . .	1	6	—
Gerste . . . . .	1	1	—
Hafer . . . . .	—	22	—

### Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or . . . . .	5	20	—
Ausländische Pistolen . . . . .	5	19	—
20 Franks-Stück . . . . .	5	14	6
Wilhelmsd'or . . . . .	5	22	6
Französische Kronthalen . . . . .	1	17	—
Brabänderthalen . . . . .	1	16	2
Fünf-Frankstüd . . . . .	1	10	6
Carolin . . . . .	6	10	—

Verantwortlicher Redakteur: J. C. Pape.  
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.